

Sebastian Themann

Email: sthemann@uni-bonn.de

Exposé zur Masterarbeit

Betreuung: Herr Prof. Dr. C.-C. Wiegandt

Anmeldung: 4. April 2013

---

## Nutzung und Aneignung öffentlicher Räume

eine vergleichende Untersuchung des Brüsseler Platzes und des Rathenauplatzes in Köln

### 1. Hintergrund und Relevanz

---

*„...nichts bestimmt das Bild der europäischen Stadt mehr als das seiner öffentlich nutzbaren Räume [...], nichts prägt das Bild von den Städten mehr als das des Verhaltens in öffentlichen Räumen.“ (SELLE 2004: 131)*

Für das städtische Leben ist der öffentliche Raum von zentraler Bedeutung. Straßen, Landschaftsräume, Grünräume und Plätze prägen das Bild unserer Stadt und bieten eine Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten. Hier findet das öffentliche städtische Leben statt. Öffentliche Räume sind Transiträume, die wir mit dem Auto, der Straßenbahn, dem Rad oder zu Fuß durchqueren oder auch Orte des Aufenthalts, des Konsums, der Unterhaltung und der Erholung. Dabei treffen unterschiedlichste Nutzungsanforderungen aufeinander und das nicht immer konfliktfrei (HAVEMANN u. SELLE 2010: 12). Darüber hinaus haben öffentliche Räume in Städten auch Orientierungs- und Identifikationsfunktion. Egal, ob Einwohner oder Fremde - Menschen erschließen sich das Bild einer Stadt vor allem über deren öffentliche Räume, die eine enorme Bedeutung für das ökonomisch-politische und sozial-kulturelle Leben in der Stadt einnehmen.

Die städtischen öffentlichen Räume und ihr Funktions- und Bedeutungswandel werden jedoch in den letzten Jahren in der Wissenschaft, der Politik, der Stadtplanung und den Medien durchaus kritisch diskutiert. Neben der zunehmenden Bedeutung des öffentlichen Raums für das städtische Leben auf der einen Seite sehen andere durch zunehmende Privatisierung, Kontrolle und Überwachung einen schleichenden Bedeutungsverfall öffentlicher Räume. Daran anknüpfend soll die geplante Untersuchung anhand des

Vergleichs konkreter Raumbispiele einen Beitrag zur kontrovers geführten Diskussion über Nutzung, Funktion und Bedeutung innerstädtischer Plätze liefern.

## 2. Forschungsinteresse

---

Als innerstädtische Plätze in zentraler Stadtlage nimmt der Brüsseler Platz im Belgischen Viertel ebenso wie der Rathenauplatz im angrenzenden Rathenauviertel wichtige Funktionen als öffentlicher Stadtplatz ein. In ähnlicher Lage und mit ähnlicher physischer Ausstattung werden beide Plätze vor allem in den Sommermonaten gut besucht, stehen in der medialen Wahrnehmung jedoch unterschiedlich dar. Während der Brüsseler Platz seit dem Weltjugendtag 2005 eine starke Nutzungszunahme vor allem in den Abendstunden aufweist und in den Medien als Problemplatz präsentiert wird („MÜLLsinn Brüsseler Platz: Die Anwohner toben“ -Bild.de 2011-, „Brüsseler Platz: Ausweitung der Kampfzone“ -belgischesviertel.net 2012-), wird der Rathenau Platz kaum negativ thematisiert. Aus der guten Vergleichbarkeit beider Plätze einerseits und der unterschiedlichen Darstellung und Wahrnehmung andererseits ergibt sich die Frage, welche Rolle die beiden Plätze als öffentliche Stadträume jeweils einnehmen. Welche Funktionen übernehmen beide Plätze als öffentlicher Raum in ihrem nahen Umfeld und wo liegen die Unterschiede in der Nutzung und die Gründe für die unterschiedliche Wahrnehmung?



Abbildung 1: Brüsseler Platz



Abbildung 2: Rathenauplatz

### **3. Forschungsfragen und Ziele**

---

Vor diesem Hintergrund ist das Ziel der angestrebten Untersuchung, über einen Vergleich der beiden Plätze ihre Bedeutung als öffentliche Räume in der Stadt herauszustellen. Es soll aufgezeigt werden, wie innerstädtische Plätze genutzt und erlebt werden und welche Funktionen sie für die Nutzer und ihr räumliches Umfeld übernehmen. Dazu soll folgenden zentralen Fragen nachgegangen werden:

- Wie und von wem werden die Plätze genutzt und wie eignen sich Besucher diese an?
- Wie wird die Situation auf beiden Plätzen empfunden?
- Welche Konflikte lassen sich erkennen?

Anhand der Forschungsergebnisse soll die Frage beantwortet werden, welche Anforderungen die Befragten an den öffentlichen Raum stellen und welche Funktionen die beiden Plätze für sie als öffentliche Stadträume übernehmen.

Darüber hinaus soll die Frage beantwortet werden, wie sich beide Plätze unterscheiden und ob die Art und Weise der Nutzung der Plätze sowie vorherrschende Normen und Verhalten Einfluss auf ihre Bedeutung und ihre Außenwahrnehmung haben. Hängen die jeweiligen Nutzungsmuster von der räumlichen Gestaltung der Plätze ab und inwieweit konnten durch die Stadtplanung oder private Initiativen Einfluss auf die tatsächliche Nutzung genommen werden? Im Rahmen dieser Fragen sollen ebenfalls Gestaltungswünsche und entsprechende Handlungsempfehlungen für beide Untersuchungsräume identifiziert und ausgearbeitet werden.

### **4. Methodisches Vorgehen**

---

Der Schwerpunkt der Untersuchung wird auf qualitative Methoden gelegt. Im Gegensatz zu einer quantitativen Herangehensweise werden so zwar keine standardisierten Daten geliefert, jedoch ermöglicht dieses methodische Vorgehen ein besseres Verständnis von Wahrnehmungen, Einstellungen und Handlungen der zu untersuchenden Räume und seiner Akteure und bietet eine geeignete Grundlage zur angestrebten Analyse und der Erarbeitung

der zentralen Forschungsfragen. Der qualitative Forschungsprozess der Untersuchung beinhaltet folgende zentralen Methoden:

1. Kartierung
2. Beobachtungen
3. Interviews

Nach der Erstellung des Theoriekonzeptes stellt der erste methodische Schritt die Ortsbegehung und Kartierung beider Untersuchungsräume dar. Die Aufnahme der physischen Ausstattung der Plätze und die Nutzung der umliegenden Bebauung stellen die Datengrundlage für das weitere methodische Vorgehen dar. Auf Grundlage der Kartierung soll im zweiten Schritt durch den Einsatz von Beobachtungsbögen die Frage nach den Nutzungsgruppen und der Art und Weise der Nutzung beider Plätze nachgegangen werden. Der Kategorie nach PFAFFENBACH (2007: 158) folgend handelt es sich bei den geplanten Beobachtungen um sogenannte „vollständige Beobachtungen“, bei denen keinerlei Eingriff von Seiten des Beobachtenden in das Handeln der Nutzer erfolgt. Das sorgt für ein möglichst „normales“ Verhalten im Untersuchungsraum.

Als zentraler Aspekt der qualitativen Untersuchung werden des Weiteren offene, leitfadengestützte und problemzentrierte Interviews geführt. Zum einen werden die Akteure vor Ort interviewt, also die eigentlichen Besucher der Plätze, ebenso wie Anwohner. Zum anderen werden Experteninterviews geführt, deren Gruppe sich aus Mitarbeitern der städtischen Verwaltung, Begleitern des Mediationsprozesses am Brüsseler Platz, Mitarbeitern des ansässigen Bürgerbüros „Brüsseler Platz“ oder der Bürgergemeinschaften „Rathenauplatz e.V.“ sowie der örtlichen Politik zusammensetzt. Da Interviews und Beobachtungen thematisch verknüpft sind, können diese zu gleichen Zeiten des Forschungsprozesses durchgeführt werden. Anschließend werden die gewonnenen Daten aufbereitet und ausgewertet, um abschließend die Forschungsfragen der Arbeit zu beantworten.

## 5. Literaturverzeichnis

---

HAVEMANN, A. u. K. SELLE (2010): Vorwort. In: HAVEMANN, A. u. K. SELLE (Hrsg.): Plätze, Parks & Co. Stadträume im Wandel – Analysen, Positionen und Konzepte. Detmold. S. 12-15.

PFAFFENBACH, C. (2007): Methoden qualitativer Feldforschung in der Geographie. In: Gebhardt, H. et al. (Hrsg.): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. München. S. 157-161.

SELLE, K. (2004): Öffentliche Räume in der europäischen Stadt - Verfall und Ende oder Wandel und Belebung? Reden und Gegenreden. In: SIEBEL, W. (Hrsg.): Die europäische Stadt. Frankfurt am Main. S. 131–145.

SELLE, K. (2010): Stadträume im Wandel. Einführung in die Diskussion um eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung. In: HAVEMANN, A. u. K. SELLE (Hrsg.): Plätze, Parks & Co. Stadträume im Wandel – Analysen, Positionen und Konzepte. Detmold. S. 16 – 87.